



In der Nacht zum Freitag sprach SDS-Vorsitzender Stephan Bock zu den Studenten.

## Professoren und Studenten in einem Boot Gemeinsame Protestkundgebung auf dem Husemannplatz / Auch Politiker sprechen

Professoren und Studenten werden heute gemeinsam gegen 12 Uhr auf dem Husemannplatz gegen die Apatent auf Rudi Dutschke protestieren. Der Rektor der Universität, Prof. Dr. Biedenkopf, ASIA-Vorsitzender Zimmermann, IGEE-Hauptvorsitzendmitglied Karl van Berke, Oberbürgermeister Heinenmann und MdB Karl Liedtke werden neben den Professoren Jeaggi und Bähr zur Protestkundgebung kommen.

Ab 11.30 Uhr wollen Studentengruppen mit Transparenten durch die Stadt zum Husemannplatz ziehen. Gegen 13 Uhr soll die Kundgebung bereits beendet sein.

### Hefige Diskussion

Spontan hatte sich gestern, zunächst MdB Karl Liedtke, dann später auch der Oberbürgermeister sowie der Rektor der Universität zu den Studenten begeben, die bereits in der Nacht zum Freitag vorbildlich und ohne Anwendung von Gewalt für Dutschke demonstriert hatten.

Bei der gestrigen Zusammenkunft kam es in der Baracke 8 der Studenten zu heftigen Diskussionen zwischen den Jüngsten und Sozialwissenschaftlern. In einem Punkt wurde Einigkeit festgestellt: Passiver Widerstand — wie beispielsweise das Sitzen auf Straßenbankbänken — wurde als gültiges Mittel der Gewaltanwendung betrachtet.

### In Aufbruchsstimmung

Die Nachricht vom Überfall auf Rudi Dutschke hatte die Studenten

am Donnerstagmorgen in der Oster-Aufbruchsstimmung erreicht. Mit Handläusprechern führen die Mitglieder des ASIA in die Studentenhäuser und die Gaststätten, um zur Demonstration aufzurufen.

Laut und vergnügt zogen derweil die VIL-Anhänger mit blau-weißen Fahnen vom Bahnhof zum Husemannplatz, still und ernst bald darauf die 400 Studenten vom Husemannplatz zum Bahnhof. Für die meisten war Rudi Dutschke bereits tot. Gesternabend sprach der Bochumer SPD-Vorsitzende, Stephan Bock, die Rolle der Studenten stand im Mittelpunkt. Für die meisten stand auch die Rolle des Attentäters fest: „Springer hetzt. Wer ist der nächste?“ Und lakonisch stellten Spruchbänder Rudi Dutschke neben Dr. Martin Luther King.

Wie viele Studenten müssen noch sterben, bis man sieht, daß diese Mord nicht zufällig sind“, fragte erest Stephan Bock auf dem Bahnhofsvorplatz, fragten die zu Hunderten verteilten und schnell hektographierten Flugblätter.

### In Essen agiert

„Diese Mord sind das Ergebnis des Hasses, der systematisch gegen Minderheiten geschürt wird“, rief Soziologie-Assistent Dr. Sonntag. „Ihr seid alle Nazis“, war der Zwischenruf eines erregten Bürgers — in Deutschland ist Opposition tödlich — läßt den Mann ans Megaphon, riefen die Studenten.

Zorn auf beiden Seiten, maßvoll den vergleichsweise bei den Studenten.

Gegen Mitternacht hörten die Studenten vor dem Bahnhof über Transistorengeräte die Nachrichten und bejubelten die Mitteilung, daß in Berlin das Springer-Verlagshaus von Studenten gestürmt wurde. Wenige Minuten später forderte ein Sprecher die Studenten auf, nach Essen zum Verlagshaus Springer zu fahren. Das geschah schnell. In Essen wurde bis Freitagmorgen gegen 3 Uhr von den Bochunern versucht, die Drucker zur Niederlegung der Arbeit zu bewegen, „und ihnen klarzumachen, daß wenn es möglich ist, sollten sich doch nur zwei Arbeiter kommen zu den Studenten, um mit ihnen zu diskutieren.“

### Artikel bedauert

Die Redaktion von „WIR Studenten-Spiegel“ bedauerte gestern, „daß im März/April-Heft, das zum Teil jetzt noch verkauft wird, das Opfer eines gemeinsamen Attentats, der Kommilitone Rudi Dutschke, in einem Beitrag glossiert wird und lediglich über ihn schreibt.“

Weiter: „Wir sind erschüttert und bestürzt darüber, daß dem Wortführer einer starken studentischen Gruppe wahrscheinlich wegen seiner Person und seiner politischen Anschauungen mit Gewalt begegnet wurde. Rudi Dutschke ist das Opfer einer Stimmungsmache gegen die studentische Minderheit, die in Berlin vor allem vom Sozialdemokratischen Springer-Zeitungen betrieben wird.“